IQTIG Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen

Pressemitteilung

Herzinfarkt: Mehr als vier von fünf Patientinnen und Patienten erhalten die Katheterbehandlung innerhalb einer Stunde

Berlin, 27. November 2026. Bei einem akuten ST-Hebungsinfarkt wurden 82 Prozent der Patientinnen und Patienten innerhalb von 60 Minuten nach der Aufnahme im Krankenhaus per Katheter behandelt. Das zeigt der Bundesqualitätsbericht 2026 des IQTIG. Der Wert steigt seit Jahren kontinuierlich, zuletzt von 81 Prozent im Vorjahr. Das IQTIG hat die Ergebnisse heute auf der 17. Qualitätssicherungskonferenz des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA) in Berlin vorgestellt.

Die Door-to-balloon-Zeit misst, wie viel Zeit zwischen der Aufnahme im Krankenhaus und der Öffnung des verschlossenen Herzkranzgefäßes vergeht. Sie ist einer der Qualitätsindikatoren im QS-Verfahren *Perkutane Koronarintervention und Koronarangiographie* (QS PCI). Berücksichtigt wurden im Erfassungsjahr 2025 bundesweit 26.466 Behandlungen. Dass die Zeit zählt, belegt eine Auswertung des IQTIG für die QS-Konferenz: Wer innerhalb einer Stunde behandelt wurde, starb in 1,98 Prozent der Fälle zwischen dem 8. und 30. Tag nach dem Eingriff, bei einer Verzögerung über einer Stunde in 3,17 Prozent.

„Wir beobachten seit Jahren eine kontinuierliche Verbesserung in Bezug auf die „Door-to-Ballon-Zeiten", also die Zeitintervalle bis zum Beginn der therapeutischen Intervention.", sagt der Institutsleiter **Dr. Thilo Grüning**. „Wo eine Einrichtung den Referenzwert verfehlt, erfolgt eine Prüfung durch die Landesarbeitsgemeinschaften. Dabei hat sich in fast zwei Drittel der Fälle ein Verbesserungsbedarf bestätigt, woraufhin konkrete Maßnahmen vereinbart wurden", so **Dr. Grüning**.

Gezielt statt flächendeckend

Liegt das Ergebnis einer Einrichtung unter dem Referenzwert von 75 Prozent, wird ein Stellungnahmeverfahren eingeleitet. Dieses wurde im Auswertungsjahr 2025 deutschlandweit in 46 Einrichtungen initiiert. Bei 30 Einrichtungen bestätigte sich ein relevantes Qualitätsdefizit. Das ist der höchste Anteil unter allen Indikatoren des Verfahrens.

IQTIG — Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen
Katharina-Heinroth-Ufer 1 10787 Berlin | presse@iqtig.org | www.iqtig.org | (030) 58 58 26-170

Mit den betroffenen Einrichtungen wurden Maßnahmen zur Verbesserung des Ergebnisses vereinbart, etwa die Etablierung von Behandlungspfaden, intensivierte Fortbildungen und regelmässige Audits. Im aktuellen Auswertungsjahr 2026 lagen nur noch 27 von 661 Einrichtungen signifikant außerhalb des Referenzbereichs. Weniger Einrichtungen müssen damit ein Stellungnahmeverfahren durchlaufen. Das IQTIG prüft deshalb, ob der Referenzbereich noch angemessen ist, damit der Indikator auch künftig dort ansetzt, wo Verbesserung möglich ist.

Der Bundesqualitätsbericht 2026 und die Bundesauswertung zu QS PCI stehen unter iqtig.org zum Download bereit.

Das IQTIG und sein Aufgabengebiet: Wirksam zur Qualitätsverbesserung der Patientenversorgung beitragen

Als fachlich unabhängiges, wissenschaftliches Institut mit gesetzlichem Auftrag arbeitet das IQTIG für die Sicherung, Verbesserung und Transparenz der Qualität in der Gesundheitsversorgung. Das IQTIG ist eine Stiftungseinrichtung des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA) nach § 91 SGB V. Seine Aufgaben werden insbesondere durch § 137a Sozialgesetzbuch V vorgegeben. Das Institut entwickelt und implementiert Instrumente und Verfahren zur Qualitätsbeurteilung und -verbesserung in Krankenhäusern, Arzt- und Zahnarztpraxen sowie bei weiteren Gesundheitsversorgern und evaluiert ihre Wirksamkeit. Gemeinsam mit Partnern aus dem Gesundheitswesen setzt das IQTIG Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung um und schafft Transparenz über die Versorgungsqualität. Das Institut arbeitet für eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung für alle Patientinnen und Patienten in Deutschland.

Kontakt

Marc Kinert
Leiter Stabsbereich Presse und Kommunikation

Telefon: (030) 58 58 26 - 170
Mail: presse(at)iqtig.org
Website: iqtig.org